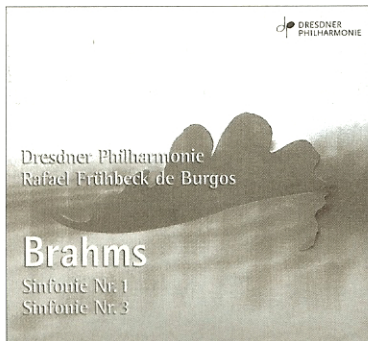


Johannes Brahms (1833-1897)



Rafael Frühbeck de Burgos ist seit 2004 / 05 Chefdirigent der Dresdener Philharmonie, einem Konzertorchester, das 1870 gegründet wurde und seitdem das Dresdener Kulturleben wesentlich prägt. Die vorliegende Aufnahme der 1. und 3. Sinfonie von Johannes Brahms wurde 2007 in der Lukaskirche Dresden aufgenommen.

An seiner ersten Sinfonie hat Brahms mehr als 15 Jahre gearbeitet, immer im Bewußtsein, an Beethovens sinfonischen Werken gemessen zu werden. Der Dirigent Hans von Bülow nannte sie kurzerhand *Die Zehnte von Beethoven*, obwohl zwischen der Entstehung von Beethovens letzter Sinfonie (1822 – 24) und der Urauffüh-

rung von Brahms erster Sinfonie (1876) immerhin ein halbes Jahrhundert liegt.

Diese Sinfonie ist geprägt durch einen Sommeraufenthalt auf Rügen 1876 – wohl deshalb taucht sie auch so oft als Hintergrundmusik in Filmen auf, die mit Rügen zu tun haben.

Auch die dritte Sinfonie, der von Anfang an großer Erfolg beschieden war, konnte die Selbstzweifel von Brahms, noch immer im Schatten Beethovens zu stehen, zunächst nicht mildern.

Beide Sinfonien werden sehr ansprechend wiedergegeben. Die Instrumentengruppen sind dynamisch geführt und gut durchhörbar. Besonders im letzten Satz der Ersten führt der Dirigent seine Musiker in einem großartigen Spannungsbogen zum strahlenden C-Dur – Finale. Das kann tatsächlich Bilder von Kreidefelsen, Meer und wogenden Rapsfeldern hervorrufen!

Die Gestaltung des Covers gefällt mir besonders gut: ein grau in grau gehaltenes stilisiertes Eichenblatt, das vielleicht mit der *Arndt – Eiche* zu assoziieren ist, die dieser aus Rügen in Bonn pflanzen ließ – sie steht heute noch als stattlicher Baum auf dem dortigen *Alten Friedhof*.

D. Riesenkönig

OPERAPOINT 02/2008

GEN 87100